

FÜR DIE BEFREIUNG VON MENSCH, TIER UND NATUR

Speziesismus ist die Praxis, welche „das Tier“ zum Objekt unserer Bedürfnisse macht. Die todbringende Ausbeutung der Tiere ist mit einem hohen Nutzen bei geringen Kosten ein profitables Geschäft. Doch hinter der zerstörenden Logik dieser Kapitalakkumulation steht auch eine Logik, welche bestimmte gesellschaftliche Strukturen voraussetzt.

Die institutionalisierte Gewalt, Versklavung und Unterdrückung tierlicher Individuen, durch das vorherrschende ökonomische System, produziert eine ideologische Rechtfertigung, nach der wir es für richtig halten, Tiere als blosse Gegenstände zu benutzen. Tiere werden in unserer Gesellschaft entweder ökonomisch funktionalisiert oder ausgerottet.

In der verwalteten Welt verkommt die hoch gelobte menschliche Vernunft, die uns vom Tier unterscheiden soll, zu einem brutalen Werkzeug der Herrschaft. Doch wären wir wahrhaftig vernünftig, würden wir nicht weiter Schlachthöfe, Tierversuchslabore oder Zirkusse mit Tieren betreiben, nicht weiter Tiere zur Pelzgewinnung heranzüchten, einsperren und töten.

Diese Spirale der Unterdrückung und Gewalt muss vollständig durchbrochen werden und an ihrer Stelle eine politische und gesellschaftliche Praxis aufblühen, in welcher die Befreiung des Menschen - aus seinen repressiven gesellschaftlichen Zwängen - mit der Befreiung der Tiere - aus ihrem unbegreiflichen Leid der verschiedensten Formen und Hässlichkeiten - einhergeht.

Seit Anbeginn der Zivilisation ist die Beherrschung der Natur von der Beherrschung des Menschen nicht zu trennen. Darum kämpft die Tierbefreiungsbewegung auch gegen die gegenwärtige Ausbeutung des Menschen an. Die Tierbefreiungsbewegung stellt sich gegen das System, welches die Ausbeutung von Mensch, Tier und Natur bedingt und geht diejenigen an, welche von dieser Ausbeutung profitieren.

Unser Kampf hat jegliche Art von Ausbeutung und Barbarei zum Ziel. Verschulung im Bildungswesen, Sozialabbau, sexistische und homophobe Beherrschung der Natur und der Tiere, dass Bedingungen für ein werden können.

Verschärfungen im Asylwesen, Verhetze, usw. verhindern genauso wie die vernünftiges Zusammenleben geschaffen

Das Wissen über die Herstellung naturschonender, unblutiger und nahrhafter Lebensmittel ermöglicht uns schon mit wenigen Mitteln eine vegane Lebensweise. Wer also noch immer nicht auf die Idee kommt, dass die In-Wert-Nahme von empfindungsfähigen Individuen, der Konsum ihrer Körperteile und –substanzen etwas mit Unterdrückung und Ausbeutung zu tun hat, soll von Herrschaftskritik schweigen. Denn totaler, direkter und gewalttätiger kann Herrschaft nicht ausgeübt werden als durch den Prozess vollständiger Entindividualisierung und Verdinglichung, Zerstückelung und schliessliche Einverleibung der Herrschaftsobjekte.

Tierrechtsgruppe Zürich



UNTIL EVERY CAGE IS EMPTY – UNTIL EVERYONE IS FREE